



SCHWEIZERISCHE GESANDTSCHAFT
IN BULGARIEN

*Keul
20.1.47*

SOFIA, 21. Januar 1947
Klementina 1
Postfach 244
Telefon 221 95

Referenzen : IHRE
UNSERE : 0. 11/vJ.

POLITISCHES DEPARTEMENT
30. Jan. 1947 010708
REF: B.38.21 Bu.1

*SPe
30.1*

Herr Minister,

Nach meiner Ankunft in Sofia haben sich zu verschiedenen Malen hiesige Persönlichkeiten an mich gewandt zwecks Gründung einer "Société d'Amitié bulgaro-suisse". Nachdem es sich lediglich um Kreise handelte, die zu der gegenwärtigen Regierung in Opposition stehen, habe ich mich gegenüber einer solchen Gründung ablehnend verhalten und mich jeweilen dahin geäußert, dass es günstig wäre, zuerst die Abklärung der politischen Verhältnisse in diesem Lande abzuwarten. Nach den Wahlen wurde die Angelegenheit wieder aufgenommen und zwar interessierten sich nicht nur oppositionelle sondern auch der Regierung nahe stehende Kreise.

Es war mir nun kaum mehr möglich, dagegen ein Veto einzulegen, umsomehr als solche Gesellschaften mit zahlreichen anderen Ländern bereits bestehen. Ich habe lediglich zur Bedingung gemacht, dass sich eine solche Gesellschaft in keiner Weise mit Politik befassen dürfte und dass Mitglieder aller politischen und Gesellschaftskreisen aufgenommen werden sollen. Diese Bedingungen wurden angenommen und vorigen Samstag hat nun diese Gründung stattgefunden. Es waren tatsächlich Vertreter aller politischer Kreise vorhanden, auch hohe Beamte aus der hiesigen kommunistischen Partei. Ich werde selbstverständlich scharf darüber wachen, dass diese Gesellschaft ihren unpolitischen Charakter beibehält. Vorläufig hat sie sich das Ziel gesteckt, hiesige bulgarische Kreise mit unseren Kultureinrichtungen, Schulen, Kunst etc. mittels Vorträgen, Konzerten, Einführung schweizerischer Literatur bekanntzumachen. Ich möchte beifügen, dass der

*M. Partian
zurück
parler*

Eidg. Politisches Departement,
Politische Angelegenheiten,
B e r n .

*Par la direction de la culture
pour me donner de sa chance
à M. Dr. Karl Keul, par la
Dr. Hell. 12.1.47*



gewählte Vorstand meine Billigung gefunden hat und dass auch Mitglieder der hiesigen Schweizerkolonie darin vertreten sind.

Genehmigen Sie, Herr Minister, die Versicherung meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Ch. v. Emmen